

Ach vielleicht erblicket nimmer
Wieder dieses Aug' ihr Licht.
Lebe wohl, du Glanz, für immer!
Denn für mich erstehst du nicht.

Doch was glänzt dort schön und weiss?
Hebt sich mit der Wellen Heben?
'S ist die Möwe, schweift im Kreis
Wo die Flut raubt ein Leben.

Nein! — kein Vogel ist's, — Es naht!
Heil! es ist ein Boot, — ein Schiff!
Und ruhig segelt's seinen Pfad,
Ungestört durch das Riff.

O Wonne! — Mein Hüon! zum Ufer herbei!
Schnell! Schnell! Dieser Schleier! Er weht! o Gott! sende Rath!
Sie seh'n mich! — Schon Antwort! Sie rudern mit Macht!
Hüon! — Mein Hüon! — Mein Gatte! — Die Rettung sie naht!

**Concert (No. 22) für Violine von Viotti, vorgetragen von
Herrn Concertmeister Ferdinand David.**

**Finale des zweiten Acts aus der Zauberflöte von Mozart; die
Chöre unter gütiger Mitwirkung einer Anzahl hiesiger
Dilettanten, die Soloparthieen gesungen von den Fräu-
lein Meyer, Fischer, Schwarzbach und Starke und den
Herren Widemann, Schneider und Kindermann.**

Die drei Knaben.

Bald prangt, den Morgen zu verkünden,
Die Sonn' auf goldner Bahn,
Bald soll der Aberglaube schwinden,
Bald siegt der weise Mann.
O holde Ruhe, steig hernieder,
Kebr in der Menschen Herzen wieder;
Dann ist die Erd ein Himmelreich,
Und Sterbliche den Göttern gleich. —

Erster Knabe.

Doch seht, Verzweiflung quält Paminen!

Zweiter und dritter Knabe.

Wo ist sie denn!

Erster Knabe.

Sie ist von Sinnen!

Die drei Knaben.

Sie quält verschmähter Liebe Leiden;
Lasst uns der Armen Trost bereiten;
Fürwahr, ihr Schicksal geht mir nah;
O wäre nur ihr Jüngling da!
Sie kommt, lasst uns beiseite gehn,
Damit wir, was sie mache, sehn.

Pamina (mit einem Dolch).

Du also bist mein Bräutigam!
Durch dich vollend' ich meinen Gram!

Die drei Knaben.

Welch' dunkle Worte sprach sie da?
Die Arme ist dem Wahnsinn nah.